

Hannah Louisa Klein (9c)

Der richtige Weg

Auf der Suche sind wir alle; jeder sucht das, was ihn mit Glück erfüllen wird. Ob es Erfolg, ein Partner, eine Berufung oder das richtige Studium ist. Wir suchen, manche finden das, was sie zuerst glauben, was sie erfüllt und glücklich macht, sich dann aber doch als Trugschluss herausstellt. Manche finden jenes, was sie für den Rest ihres Lebens begleiten und bewegen wird: Eine Passion.

Doch was ist meine Bestimmung, meine Passion, das, was mich mein Leben lang begleiten und glücklich machen soll?

Das ist meine Furcht, eine Furcht, das Falsche zu wählen. Was ist, wenn ich auf der Hälfte des Weges spüre, dass ich das Falsche gewählt habe? Wie ein Schuh, bei dem man beim Gehen merkt, dass er drückt und eigentlich für jemand anderen bestimmt war, nicht für mich! Letzten Endes ist die Suche nach meinem Ich immer mit einem Weg verbunden, den ich gehen muss, um herauszufinden, ob es sich wirklich nach mir anfühlt.

„Carpe diem“ – nutze den Tag! Ich möchte den Tag nutzen, doch wofür? Solange ein Weg bestimmt ist, weiß man, was einen erwartet. Doch dann endet der Weg, und so spannend und aufregend diese Ungewissheit ist, genauso beängstigend kann sie auch sein.

Alle meinen zu wissen, wie der spätere Lebensweg aussehen soll. Sie meinen, dass sie ganz genau wissen, was das Richtige für dich ist. Doch wie sollen sie es wissen, wenn man sich selbst noch unsicher ist?

Am Ende bin ich mir nicht mehr darüber im Klaren, welches die Vorstellung der anderen über mein Leben ist. Doch die Angst, seine zu „verschwenden“, ist unbegründet, denn alles, was ich tue und durchlebe, hinterlässt ein erfahrenes Ich. Selbst wenn eine Sache mich nicht bis zum Ende begleiten wird, hat sie dennoch einen Einfluss auf mich. Diese und alle anderen Dinge, die ich erlebe, formen mich zu dem Menschen, der ich letztendlich bin.

Es gibt im Leben immer Phasen, in denen man alles anzweifelt. In diesen Momenten gewinne ich oft die Einstellung, tief durchzuatmen und die Ruhe zu bewahren, denn ich bin jung und sollte offen für Neues sein.

Im Leben kommt es viel zu oft darauf an, wieviel Geld man verdient mit dem, was man macht. Dabei sollte es doch eigentlich darauf ankommen, was mich erfüllt und glücklich macht und dass ich ein guter Mitmensch für die in meiner Nähe bin. Denn darauf kann ich schließlich zurückblicken und stolz auf mich sein.

